

# Hohenstein-Ernstthal

## Amtsblatt

## Anzeiger



Das Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.  
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Hohenstein-Ernstthal mit Gattengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Rilsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Fallen, Reichenbach, Langenschürsdorf, Callenberg, Grumbach, Tirschnau, Ruchsnappel, St. Egidien, Wilsenbrand, Grünau, Mittelbach, Ulpfurg, Kirchberg, Erlbach, Pleiße und Ruchdorf.

Erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis frei ins Haus vierteljährlich 9.75 Mk., monatlich 3.25 Mk. Durch die Post bei Abholung auf dem Postamt vierteljährlich 9.75 Mk., monatlich 3.25 Mk., frei ins Haus vierteljährlich 10.65 Mk., monatlich 3.65 Mk. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 31. Briefe und Telegramme an das Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

Kernsprecher Nr. 11.  
Bankkonto: Chemnitzer Bankverein, Chemnitz.  
Postcheck-Konto: Leipzig 28464.

Der Anzeigenpreis beträgt in den obengenannten Orten für die sechsgehaltene Korpusgröße 60 Pfg., auswärts 70 Pfg., im Reklamefeld 1.50 Pfg. Bei mehrmaligem Abdruck tarifmäßige Nachlässe. Anzeigenaufgabe durch Kernsprecher schließt jedes Besondere ab. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder im Konkursfalle gelangt der volle Betrag unter Wegfall der bei sofortiger Bezahlung bewilligten Abzüge in Rechnung.

Nr. 116

Freitag, 21. Mai 1920

70. Jahrg.

### Nationalversammlung.

Berlin, 20. Mai.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min. und macht Mitteilung vom Eingang mehrerer Gesetzesvorlagen.

Abg. Röhl (Soz.) begründet eine Interpellation aller Fraktionen, mit Ausnahme der Unabhängigen, betreffend die Verwendung farbiger Truppen in den besetzten Gebieten. Für Frauen und Mädchen, Männer und Knaben seien diese Wunden eine schauerliche Gefahr. Nur der kleinste Teil der Schutzkräfte werde bekannt. In der ganzen Welt wachse die Entrüstung. (Beifall.)

Reichsminister Dr. Röster: Bis gestern abend waren keine Nachrichten eingelaufen von irgend einer Zurückziehung der farbigen französischen Truppen (Sört, hört!) Wir wollen nicht in eine Rassenhege eintreten. Wir denken an die Schwarzen in unseren Kolonien, die zusammen mit uns gekämpft haben. Aber die Verpflanzung von 50 000 Farbigen in das Herz Europas ist ein Verbrechen. Die Proteste Amerikas, Englands, Schwedens und Norwegens haben auf die Franzosen ebenso wenig Eindruck gemacht wie unsere Proteste. Von einer ökonomischen Solidarität Europas kann nicht gesprochen werden, so lange man die politische Solidarität mit Füßen tritt. Wir wollen uns an den Völkerverbund wenden, damit der moralische Druck der ganzen Welt einsetzt. Den Brüdern im Westen wollen wir sagen, daß wir mit ihnen leiden und auf ihre Rettung hoffen. (Beifall.)

Abg. Frau Ziehl (Unabh.): Alle brutalen Anstöße entstammen nur dem Militarismus, der überhaupt beseitigt werden muß. Wenn Deutschland die Bedingungen des Friedensvertrages über die Stärke seines Militärs erfüllen würde, dann würde es ein geeignetes Ohr bei der Entente für die Verminderung der Besatzungstruppen finden. Die Interpellanten haben kein Wort gegen die unbilligen Forderungen, welche gegen deutsche Frauen durch deutsche Soldaten gegangen sind; auch in Rußland, Belgien usw. haben deutsche Soldaten solche Gräueltaten begangen. (Stürmische Unterbrechungen, große Entrüstung. — Rufe: Wuh! Wuh!) Mit diesen Jururen heißen Sie die Freiwillichen der deutschen Soldaten an. (Erneuter Lärm, stürmische Schlußrufe. Die Rechte, das Zentrum, die Demokraten und ein Teil der Sozialdemokraten verlassen den Saal.) Es ist nur ein Kampftag gegen die Schwarzen, den wir nicht mitmachen.

Abg. Frau Mendel (Deutsche Sp.): Für die Vergewaltigung seiner Kinder kann niemand einen Funken Liebe empfinden. Vielleicht nützt es noch, sich an den Papst zu wenden.

Es folgt die Interpellation des Abgeordneten Schulz-Bromberg (Deutschnational) und Genossen, betreffend die

### Feyer des 1. Mai

und die Erteilung von Urlaub an Arbeiter und Beamte in den Staatsbetrieben am 1. Mai. Reichsminister Schlichte erklärt, die Interpellation innerhalb der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantwortet zu wollen.

Abg. Schulz (Deutschnational): Darin hat die Regierung ein schlechtes Gewissen und will sich von der Beantwortung drücken. Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, für die Aufrechterhaltung der Arbeit am 1. Mai zu sorgen. (Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Fehrenbach: Diese Ausführungen sind geschäftsordnungsmäßig nicht zulässig.

Abg. Dr. Leppelmann (Deutsche Sp.) stimmt dem Antrag Schulz zu.  
Abg. Senke (Unabh.) begründet einen gestern eingebrachten Antrag Meyer, betreffend sofortige

Aufhebung des Ausnahmezustandes in allen Teilen des Reiches

Abg. Böbe (Soz.) wird mit einem großen Teil seiner Partei für den Antrag stimmen.

Reichsminister Koch: Es ist nicht angängig, den Ausnahmezustand überall aufzuheben, da die Wahl gesichert werden muß, doch soll geprüft werden, wie weit eine Milderung möglich ist.

Abg. Gilling (Ztr.) ist gegen den Antrag.  
Abg. Schulz-Bromberg (Dem.) stimmt dem Minister bei.

Der Antrag wird mit den Stimmen der starkbesetzten sozialdemokratischen Fraktion angenommen. In der Nachmittagsitzung werden verschiedene Vorlagen angenommen.

### Vor Spa.

Die „Summit“ erfährt, daß die Herabsetzung der Entschädigungszahlungen Deutschlands von Lloyd George und Mitti zu bestimmten Forderungen von Mitterand gestaltet worden sind. Wenn die Deutschen in Spa Energie und Ausdauer zeigten, sei mit einer wenigstens finanziellen Revision des Vertrages von Versailles zu rechnen. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt: „Asquiths kritische Bemerkungen im Unterhause über die internationale Politik der Alliierten sind vielleicht nicht ohne Einfluß auf die Haltung geblieben, welche Lloyd George in Sythe angenommen hat. Tatsächlich ist dort bereits eine Abänderung des Versailler Vertrages beschlossen worden, soweit er sich auf die Deutschland auferlegende Schadenergütung bezieht. Die Festsetzung einer bestimmten Summe bedeutet einen fröhlichen Schritt vorwärts auf dem Wege.“

Nach dem „Deure“ erklärte Mitterand den Pressevertretern gestern, er werde vielleicht dann in der Kammer Erklärungen über die Verhandlungen von Sythe abgeben, wenn Bonar Law im Unterhause darüber spreche. Die Verhandlungen seien zu gerüstet, als daß es Flug wäre, von ihnen in der Öffentlichkeit zu sprechen. „Echo de Paris“ hat an befugter Stelle angefragt, ob die Ziffer von 100 Milliarden in Gold, deren Bezahlung Deutschland angeboten wird, richtig sei und ob die Alliierten sich damit begnügen würden. Es wurde dem Blatte geantwortet: Davon kann keine Rede sein, wir verlangen mehr.

Chamberlain erklärte im englischen Oberhause, daß auf der Konferenz in Sythe keine endgültige Regelung bezüglich der Bezahlung der französischen Schuld getroffen werden sei. Es sei aber anerkannt worden, daß es wünschenswert ist, eine Lösung für die aus diesen und ähnlichen Schulden des einen an den anderen Alliierten sich ergebenden Probleme zu finden. Gleichzeitig müsse der Gesamtbetrag der deutschen Wiedergutmachung und die Zahlungsmethode festgesetzt werden. Chamberlain fügte hinzu, es sei keine Rede davon, daß einer der Alliierten bezüglich der Beträge, die für die Wiedergutmachung zur Verfügung stehen würden, ein Vorzugsrecht erhalte.

### Eine Niederlage des Innenministers Koch.

Wie aus dem heutigen Sitzungsbericht der Nationalversammlung hervorgeht, ist es am Donnerstag zu einer kleinen Ministerkonferenz gekommen. Als Ersatz für den verstorbenen Unabhängigen Wurm ist sein Parteigenosse Rosenfeld in das Haus eingetreten. Am Donnerstag hat er einen Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes eingebracht. Der Minister des Innern Koch wandte sich mit Unterstützung der bürgerlichen Parteien dagegen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag aber durch die Zufallsmehrheit der beiden sozialdemokratischen Parteien angenommen. Die sozialdemokratische Fraktion hat also ihren Koalitionspartner desavouiert, der dann auch, dem parlamentarischen Brauch entsprechend, dem Kabinett sofort die Vertrauensfrage stellte. Wie sich die Regierung aus dieser Klemme herausziehen wird, ist noch nicht ersichtlich. Die Nationalversammlung wird am Freitag vormittag noch einmal zusammenkommen, um den Versuch zu machen, ob sie die Beschlussfähigkeit zur namentlichen Abstimmung noch einmal aufbringt. Und bis dahin wird sich vielleicht irgendein Ausweg finden lassen, der Herrn Koch aus seiner schwierigen Lage befreit.

### Die Einberufung des neuen Reichstags.

In Anbetracht der am 21. Juni zusammen tretenden Konferenz in Spa beabsichtigt die Reichsregierung, wie verlautet, den Präsidenten Fehrenbach zu veranlassen, den neugewählten Reichstag schon zehn Tage nach der Wahl, also am 16. Juni, einzuberufen. Man hält das Zusammenkommen des Reichstages vor

der Spaer Konferenz um so notwendiger, als es nicht ausgeschlossen ist, daß die Wahlen auch eine veränderte Regierungscoalition ergeben können.

### Ein 50 Milliarden-Defizit.

In einer Zentrumsversammlung in Köln sprach der Reichsfinanzminister Dr. Wirth. Er schätzte den Fehlbetrag des kommenden Haushalts auf etwa 50 Milliarden, die schwebende Reichsschuld auf 200 Milliarden. Monatlich beträgt der Fehlbetrag also 4 Milliarden. Zu seiner Deckung sind, so betonte Dr. Wirth, mehr Mittel nötig, als uns der teuerste Kriegsmonat gefostet hat. In den letzten drei Monaten seien allein für 60 Milliarden Mark Noten ausgegeben worden.

### Die Stilllegung der Hamburger Werften.

Die Aussperrung auf den Werften in Hamburg ist vollständig. Zurzeit schweben Verhandlungen unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Weigert vom Reichsarbeitsministerium, die wahrscheinlich zu einer Einigung und zur Wiederaufnahme der Arbeit führen werden, wenn alle Ründigungen zurückgenommen und von einer Wahrgelung der Streikenden abgesehen wird.

### Annullierungen von Auslandsaufträgen.

Der westfälischen Eisenindustrie ist infolge der rückgängigen Bewegung der ausländischen Zahlungsmittel zahlreiche Exportaufträge im Laufe dieser Woche annulliert worden, so daß weitere umfangreiche Betriebserschütterungen unermesslich sind. Seit einigen Tagen werden in Düsseldorf Hülfsfrüchte in Mengen zum Preise von 2 Mark das Pfund angeboten. Auch andere Lebensmittel, sowie Leder werden erheblich billiger als bisher offeriert.

### Selbsthilfe gegen die Fernspreckgebühren.

Eine Versammlung der Fernspreck-Teilnehmer in Bad Harzburg hat beschlossen, sofort die Ründigung der Fernspreckaufträge in die Wege zu leiten, ferner ab 1. Juli die Befreiung der Gesänge für das Fernsprecknetz, die auf den Häusern angebracht sind, zu veranlassen.

### Der Zusammenbruch des französischen Streiks.

Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Paris: In hiesigen Kreisen glaubt man, daß die Entwicklung, die der Ausstand genommen hat, zu einem Rücktritt der Leitung der Gewerkschaften, also auch zu einem Rücktritt von Joubert, führen müsse. Joubert gab in der Sitzung des Nationalkomitees der Gewerkschaften einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der Auslandsbewegung und führte den Mißerfolg zurück auf das mangelnde Verständnis der breiten Massen über den Wert der Sozialisierung.

### Polnische Niederlage an der Düna.

Nach einer amtlichen Meldung aus Warschau haben die Bolschewiken ihre Truppen in der Umgebung von Riew zusammengezogen. Südlich der Düna haben die polnischen Truppen sich nach langen Kämpfen unter dem Druck des feindlichen Heeres auf eine neue Verteidigungslinie zurückgezogen.

„Daily Mail“ meldet aus Paris: Die Bolschewikerkonferenz hat die militärische Unterstützung der neuen Offensiv Polens und Rumaniens gegen Rußland nach sechsständiger Beratung und nach Anhörung des Marshalls Koch einstimmig beschlossen.

### Sächsische politische Mitteilungen.

800 Millionen neue ungedeckte Ausgaben. Wie wir erfahren, wurde im Haushaltsauschuss der Sächsischen Volkskammer von der Regierung mitgeteilt, daß der Mehraufwand für die pammäßigen Beamten, für die Lehrer, die Diätarier, die Pensionäre und deren Hinterbliebenen infolge der Besoldungsreform und der damit zusammenhängenden Aufbesserung der Ruhegehälter etwa 600 bis 800 Millionen Mark betragen werde. Wie man in Sachsen diese Ausgaben dauernd decken könne, sei eine offene Frage. Jedenfalls wird der ganze neue Etat, der eben erst der Kammer vorgelegt worden ist, durch die Besoldungsreform vollständig illusorisch. Die Gemeinden sind zum guten Teil gar nicht mehr in der Lage, auch nur noch die laufenden Ausgaben aufzubringen. Der Staat muß ihnen fortgesetzt durch Wechsel helfen. Um das Wort „Staatsbankrott“ geht die Regierung sorgfältig herum, aber es wird nun endlich einmal Zeit, darüber nachzudenken, ob und wie der finanzielle Zusammenbruch des Reiches und der Länder noch aufgehalten werden kann. Jeder ernste Sachmann zuckt die Achseln. Mit Vogelstrauchpolitik kann man hier nicht helfen.

erst der Kammer vorgelegt worden ist, durch die Besoldungsreform vollständig illusorisch. Die Gemeinden sind zum guten Teil gar nicht mehr in der Lage, auch nur noch die laufenden Ausgaben aufzubringen. Der Staat muß ihnen fortgesetzt durch Wechsel helfen. Um das Wort „Staatsbankrott“ geht die Regierung sorgfältig herum, aber es wird nun endlich einmal Zeit, darüber nachzudenken, ob und wie der finanzielle Zusammenbruch des Reiches und der Länder noch aufgehalten werden kann. Jeder ernste Sachmann zuckt die Achseln. Mit Vogelstrauchpolitik kann man hier nicht helfen.

### Trockene Finanzlage der Gemeinden.

Wie uns aus Dresden gemeldet wird, beschloß der Gemeinderat von Schmiedeberg, das sächsische Finanzministerium zu bitten, der Gemeinde die veranmachten Staatssteuern zu überlassen, da sie seit April 70 000 Mark ausgegeben habe, ohne daß Geld vorhanden sei. Die Gemeinde Dösch weiß nach einer Mitteilung ihres Bürgermeisters in der letzten Kreisaußschußsitzung nicht, wie sie die Löhne und Gehälter der städtischen Arbeiter und Beamten am nächsten Erfien bezahlen soll. Er teute auch mit, es scheine jetzt bei Privatbankrott Brauch zu werden, an Gemeinden Anleihen nur noch unter der Bedingung zu geben, daß sie Grundstücke verpfänden und Hypotheken eintragen lassen.

### Die Richtlinien der Regierung für den freiwilligen Ortschutz.

Dem Verlangen der Entente nachkommend, hat die Regierung die Auflösung der Einwohnerwehren bis zum 30. Juni 1920 verfügt, gleichzeitig aber, angesichts der noch immer bestehenden Gefährdung der staatlichen und persönlichen Sicherheit und der unzureichenden staatlichen Wachtmittel eine freiwillige Organisation der auf dem Boden verfassungsmäßiger Ordnung stehenden Bevölkerung zum Schutze von Leben und Eigentum genehmigt. Diese Organisation erhält die Bezeichnung „Ortschutz“. Die vom Ministerium des Innern für diese Organisation herausgegebenen Richtlinien sind in der Hauptsache folgende:

1. Anstelle der Einwohnerwehren kann in Ergänzung und Unterstützung der Ortspolizei in allen Gemeinden eine Organisation freiwilliger zum Schutze von Leben und Eigentum gebildet werden, der in landwirtschaftlichen Gemeinden besonders der Schutz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und ihrer Erfassung obliegt.

2. Diese Organisation „Ortschutz“ genannt, ist eine auf Selbstverwaltung aufgebaute Einrichtung der Gemeinden. Die Regierung übt durch ihre Verwaltungsbehörden lediglich ein Aufsichtrecht aus.

3. Die Mitgliedschaft kann jeder unbescholtene Ortsbewohner erwerben, der das 24. Lebensjahr vollendet hat, körperlich rüstig ist und auf dem Boden der verfassungsmäßigen Ordnung steht.

4. Der Ortschutz ist nur nach Maßgabe des tatsächlichen Bedarfs auf Beschluß der Gemeindeverwaltung zu bilden. Dieser Beschluß bedarf der Genehmigung durch die Kreishauptmannschaft. Beschwerdestanz ist das Ministerium des Innern.

5. In jeder Gemeinde, die einen Ortschutz bildet, ist ein Vertrauensauschuss aus allen Bevölkerungsteilen zu bilden, der ehrenamtlich tätig ist und bei Lösung aller organisatorischen Fragen den gewählten Führer des Ortschutzes berät.

6. Der Ortschutz ist ein freiwilliges Sicherheitsorgan der Gemeindebehörden, die seine Verwendung mit Zustimmung der Amtshauptmannschaft regelt.

7. Die Mitgliederzahl bleibt im Rahmen des tatsächlichen Bedarfs uneingeschränkt. Der Dienst im Ortschutz ist unentgeltlich, jedoch werden entgangener Arbeitsverdienst und besondere Aufwendungen durch die Gemeinde entschädigt. Alle mit den Organisationen verbundenen Kosten müssen bis auf weiteres von den Gemeinden getragen werden.

8. Die Frage der Bewaffung nach Art, Grad und Zulässigkeit kann zurzeit noch nicht endgültig entschieden werden; sie muß aber auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt werden. Zuständig für die Genehmigung der Bewaffung sind die Kreishauptmannschaften.

9. Bis 30. Juni muß die Umbildung der bisher bestehenden Wehren nach den vorstehenden Richtlinien durchgeführt werden.





**Sächsischer Militärverein**  
**König Albert**  
 Hohensiebnitz-Ernstthal  
 Sonntag  
 abends 7 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
 im Vereinslokal.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
 Der Vorstand.

**Anabhängige sozial. Partei.**

Diejenigen Wähler u. Wählerinnen, die sich zur unabhängigen sozial. Partei bekennen, werden gebeten, sich **Sonntags abends 8 Uhr** im **Poppi's Restaurant** einzufinden.  
 E. V. u. W. S.

**Bruno Hofmann**  
 am Bahnh. Hof.  
**Feine Seefische,**  
 geräucherter Hais, Lachs,  
**prima Zeitheeringe**  
 Stück 1,50 und 2.—  
**Einschlagpapier** Kaufe  
 jeden Posten.

**Täglich frische Löbninger Erdbeeren, Spargel und Gurken**  
 empfiehlt stets  
**Gerber, Markt.**  
 Fernspr. Nr. 221.

**Blutfrischer Angel-Schellfisch**  
 eingetroffen  
**Arthur Drehtig,**  
 Lichtensteinstraße Nr. 3

**Violinist**  
 (1. Violine) kann noch einer Kapelle beitreten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Suche zum 1. Juni 1920 ein tüchtiges **sauberes Mädchen**  
 bei hohem Lohn und guter Verpflegung. Fahrtvergütung.  
**Ernst Hoffmann,**  
 Cöthen i. Anh., Leipzigerstr. 36  
 Wasthof 3 weiß. Schwan.

**Möbl. Zimmer**  
 mit zwei Betten und Kochgelegenheit sofort gesucht.  
 Angeb. u. G. 4630 an die Besch. d. Bl. erb.

**Zweifel. Gastwirth**  
 billig zu verkaufen  
**Breitestraße 10 II.**

**Kaufe Altmetalle:**  
**Kupfer, Rotguth, Messing, Zinn, Zinn und Blei zu höchsten Tagespreisen.**  
 Für per Post eingehende Sendungen wird Geld umgehend zugesandt.  
**Max Schubert jun.,**  
 Chemnitz, Waisenstr. 3,  
 direkt am Hauptbahnhof.  
 Gedruckt bis abends 1/2 7 Uhr.

**PATENT-BÜRO KRAUZEGER**  
 Beratung und Auskünfte persönlich oder brieflich. Der leitende Patentingenieur Synd. H. Koch ist auch jetzt ständig anwesend. Seit 1907 bekannt u. empfohlen. Dresden-A., Schloßstraße 2.  
 Patente Muster Zeichen Verwertung.

**Geld** sofort auszuleihen durch **G. Wolf, Wittgenstraße 10.**

**Blude mit Jungen** zu verkaufen  
**Mühle Rühnapfel.**

**Zidcl** zu verkaufen  
**Baristr. 23 E.**

**Brathenne** zu verkaufen  
**Bismarckstraße 51.**

**Hausbesitzerverein Hohenstein-Ernstthal.**  
 Nächsten **Mittwoch**, den 26. Mai, abends 8 Uhr, im **Stadtkeller, Neumarkt Hauptversammlung.** Tagesordnung: Eingänge, Verbandstag der sächsischen Hausbesitzer-Vereine, Erhöhung der Vereinssteuer, Mieteneinigungs- und Vermietungsangelegenheiten, Kassenbericht der Düngeabfuhrkasse auf das Jahr 1919. Uebergabe der Düngeabfuhr und Verkauf der Düngeabfuhrgeräte mit Grundstück an die Stadt. Zahlreichem Erscheinen steht entgegen **O. Kreber.**

**Deutsche Eiche Lichtbild-Theater Lugau Deutsche Eiche**

**Sonabend und Sonntag**, den 22. und 23. Mai: **Das Grab ihrer Liebe.** Gewaltiges Sensations-Schauspiel in 4 Akten.  
 Hauptdarstellerin: Grete Heib von der Volkoper Wien  
**Zwangs-Einquartierung.** Zeitgemäßes Lustspiel in 2 Akten.  
 2. und 3. Pfingstfeiertag, 24. und 25. Mai:  
**Die Märsch** in: **Die Märsch**  
**Gallas Geldwäsche**, spannendes ergreifendes Schauspiel in 4 Akten mit der berühmten jungen Künstlerin **Eva Märsch** in der Hauptrolle.  
**Anders.** Kriminal-Schauspiel in 2 Akten. **Große auf Geglück.** Lustspiel in 2 Akten, in den Hauptrollen **Eva Lay** u. **Rolf Brunner.**  
 Anfang **Sonabend 7 1/2 Uhr, Sonntag, Montag und Dienstag ab 4-6 Uhr für Kinder.**  
 Um gütigen Zuspruch bittet **Bruno Kaltschmidt.**

**Auktion**  
**Hohestraße, Parthaus part.**

**Gefang- und Klavier-Unterricht**  
 erteilt  
**Frau Dr. Frank,**  
 Oststr., 53, Villa Pfefferkorn.  
 2 neubezogene, gepolsterte rote

**Plüschstühle,**  
 eine Spielbox, ein Kinderwagen u. ein **Ruppenwagen** (Stummelreinigung), sowie eine gr. **Wanne** zu verkaufen  
**Eduard, Gersdorf 196,**  
 Buschmanns Gut.

**Neuer Anzug**  
 ist billig zu verkaufen, große starke Figur **Gersdorf 218.**

**Gehrod-Anzug**  
 für kleine Figur zu verkaufen Sprechzeit von 7 Uhr abends ab  
 Zu erf. in der Besch. d. Bl.

Zwei Fenster **Plüschübergardinen**  
 (rotbraun) zu kaufen gesucht **Wittenbrand, Chemnitzstr. 42.**

Ein Paar **lange Stiefel**  
 Größe 42, mit Vorkalbschaft (Höhe 45 cm), sind preisw. zu verk. **Grün, Oberlungwitz,**  
 Goldbachstr. 618.

Unterhaltener **Kindertafelwagen**  
 und ein **Sommerkleid** zu verkaufen. Zu erfahren i. d. Besch. d. Bl.

**Einfacher Einspanner**  
 zu kurzen Wagenfahrten von höchstens 2 Stunden gesucht.  
 Angeb. mit Preisangabe a. d. Besch. d. Bl. u. G. 4629 erb.

**Gebr. Pianino**  
 Xant., wunderbar i. Ton, 3 verkaufen, Preis 4500. **Reubert, Reichenbrand, Grenzweg 1.**

**Alte Maschinen**  
 Metalle, Zeitungen, Papier, Knochen, Abfälle von Woll- u. r. d. Baumwolle  
 kauft

**Albin Großer,**  
 Bahnstr. 52. Telefon 316.

Zahlr. Kranke wie Beinleiden, Geschwür, Flechten, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Rheumatismus, Herz-, Nieren-, Wurm-, Magen- u. Darmleiden, nervöse Zustände, Bettlägerige etc. auch erfolglos behandelte behandelt mittels elektrotherap. Heilverfahren **Adhersonnen-Beleuchtung**

**Emil Hauptmann,**  
 Chemnitz, Lindenstraße 19.  
 Fernsprecher Nr. 8499.  
 Montags und Donnerstags keine Sprechstunde. Urin-Untersuchung.

**Chapeau-Claque**  
 (Klapp-Zylinderhut) wie neu, Nr. 54, zu verkaufen. Zu erf. in der Geschäftsstelle d. Bl.

**Große Auswahl in Sommerhüten**  
 Damenhüte, Backfischhüte, Kinderhüte.  
 Vordenhüte werden umgearbeitet.  
 Herren- u. Damenhüte werden umgepreßt.  
**Braunsfelder.**

**Hedwig Thomä**  
 Putzgesch., Oberlungwitz, Postgut.

**Wein-, Sekt- und Likörflaschen**  
 kauft  
**Otto Lindner.**

**1** steht fest und hat sich schon seit einer Reihe von Jahren bewiesen: Die Ausgabe für eine geschickte Anzeige in dem angesehenen „Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt“ macht sich **100** fach bezahlt, da unsere Zeitung in einer Auflage von vielen **1000** Exemplaren erscheint. — Bitte verlangen Sie Probenummern.

**GEBISSE**  
 auch einzelne **Zähne** künstliche kauft laufend von 5-30 Mark  
**Geller, Chemnitz, äußere Johannisstraße 10.**  
 Einkaufszeit von 9-7 Uhr.

**Bohnerwachs**  
 empfiehlt **F. Louis Roth,**  
 Bahnstraße.

**Zwei Strohhüte**  
 für junge Mädchen zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle

**Solide Herrenstoffe**  
 in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.  
**S. Simon,**  
 Chemnitz,  
 Bernsdorferstraße 1.  
 1 Minute vom Südbahnhof.

**Kalkstickstoff**  
 sowie alle anderen Düngemittel liefert sofort  
**G. Rieding,**  
 Seithain i. G.

**Gasthaus Neustadt bei Siegmars**  
 empfiehlt einem werten Publikum von Hohenstein-Ernstthal und Umgebung, sowie werten Vereinen zur diesjährigen Ausflugszeit seine geräumigen Lokalitäten sowie grossen modernen Saal.  
 Am 1. und 2. Pfingstfeiertag  
**grosser öffentlicher Ball.**  
 Um gütigen Besuch bittet hochachtend **O. Graf.**

**Verlobungs- u. Trauringe**  
 empfehle bei Bedarf in allen Bezirken.  
**Max Weisphaar,** Hohenstein-Ernstthal.

**Arthur Wiedner**  
 Altmarkt 25  
 Gründung des Geschäftes 1820 :: :: :: Fernsprecher 120  
**Weinhandlung, Kognats, Liköre Delikatessen, Konserven Kolonialwaren, Kaffee, Tee Zigaretten- und Zigaretten-Handlung,**  
 hält sich bei Bedarf für die Festtage bestens empfohlen.

**Sonder-Angebot!**  
 Ich biete zu staunend günstigen Preisen  
**Zigarren**  
 an, in den Preislagen von Mk. —50 bis 1.20 in Kisten! Alles nachversteuert! — Nur garant. rein überseeische Ware! **Besten Besuchs lohrend!**  
**G. Lohse, Billplatz 11.**

**Das Zahnpulver No. 23**  
**Die Zahnpasta**  
 Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftl. Grundlage nach Zahnarzt Paul Bahr. Man verlange ausdrücklich No. 23  
 In Hohenstein-Er. in der **Robren-Apothek**, in den Drogerien von **Fischer und Bloch.**

Sie wiederum mit zwei großen Transporten der **Original-Östfrieschen Riesen-Lämmer**  
 und **Milchschafen** eingetroffen und stelle dieselben zu allerbilligsten Preisen zum Verkauf. Ankaufsgeld sind mitzubringen.  
 Für Händler billige Bezugsquelle.  
 Außerdem stehen eine **große Auswahl Original-Oldenburger u. Östfriescher hochtrag. und neumelkender Kühe** mit **Herdbuchstein** versehen, sowie **selten schöne Arbeits- und Wagen-Pferde** preiswert zum Verkauf.  
**Felix Werner, Siegmars, Tel. 172**

Stelle einen großen quarantänefreien Transport von ca. 25 Stück **besonders schwerer hochtragender und neumelkender, junger schwerer Kühe** von allerhöchster Milchleistung zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.  
**Rob. Heide, Wittenbrand.**  
 Tel. 197 (Hohenstein-Er.).

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück **besonders schwerer hochtragender u. neumelkender Oldenburger u. ostfriescher Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.  
**Max Heide, Siegmars.**  
 Meiners Gut, Telephon 137.

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück **besonders schwerer hochtragender u. neumelkender Oldenburger u. ostfriescher Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.  
**Max Heide, Siegmars.**  
 Meiners Gut, Telephon 137.

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück **besonders schwerer hochtragender u. neumelkender Oldenburger u. ostfriescher Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.  
**Max Heide, Siegmars.**  
 Meiners Gut, Telephon 137.

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück **besonders schwerer hochtragender u. neumelkender Oldenburger u. ostfriescher Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.  
**Max Heide, Siegmars.**  
 Meiners Gut, Telephon 137.

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück **besonders schwerer hochtragender u. neumelkender Oldenburger u. ostfriescher Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.  
**Max Heide, Siegmars.**  
 Meiners Gut, Telephon 137.

**Schellfisch**  
 Spargel, Rhabarber, Salat, u. grüne Gurken  
 empfiehlt  
**Herm. Meissner,**  
 Grünwarenhandlung, Dresdnerstr.

**Für die Feiertage**  
 empfehle:

**Deutsches Rotwein** 1/2 Ltr.-Gl. 12.—  
**Franz. Beaujolais (rot)** 1/2 Ltr.-Gl. 16.80  
**Weißwein** 1/2 Ltr.-Gl. 18.—  
**Obst-Verwuth, hochf. Getränk** 1/2 Ltr.-Gl. 8.50  
 1/2 Ltr.-Gl. = 6.25  
**Feidelbeerwein** 1/2 Ltr.-Gl. 7.00  
**Apfelwein (zur Bowle)** 1/2 Ltr.-Gl. 5.80  
**Oberbrambacher Mineralbrunnen** 1/2 Ltr.-Gl. 60 Pfg., 1/2 Gl. 50 Pfg. ohne Flasche.  
 Alle Weine sind einfl. Steuer und Flasche.  
**Himbeerzest** 1/2 Gl. 7.00  
**Kakao** 1/2 Pfd. 7.50  
**Kaffees, frisch geröstet und nur feinste Qualitäten** 1/2 Pfd. 7.—, 8.— u. 9.— M.  
**Scheuers-Toppel-Kitter** 1 Pfd.-Päck. 1.80  
**Kaffees-Mischung** 1 Pfd. 3.—

**Deutsche Schokolade**  
**Lebuchen u. Bonbons**  
**Milchschokolade** Pfd. 60 Pfg.  
**Süßstoff** Pfd. 60 Pfg. u. 4.20  
**Aprifosenkerne** 1/2 Pfd. 4.50  
**Mandeln (bitter)** 1/2 Pfd. 7.00  
**Korinth** 1/2 Pfd. 4.50

**Holländ. Margarine**  
**Marmelade** Pfd. 4.00  
**Birnen in 2 Pfd.-Dosen** Dose 8.50  
**Täglich frisch geräucherter Heringe**

**Kollmöpfe, saure Gurken, Salat.**  
 Große Auswahl in **Zigarren u. Zigaretten,**  
 Zigaretten von 25 Pfg. Zigarren = 50 = an.

**Paul Bittschel,**  
 Lugau, Grenze Gersdorf.  
 Telefon 56.

**Heu und Stroh,**  
 im ganzen und im einzelnen, verkauft  
**Leopold Richter,**  
 Schützenstraße.

**Haferflocken**  
 Pfund 4.— M.,  
**Brasilianischer Vollreis**  
 Pfund 8.25 M.

**Max Bretschneider,**  
 Bismarckstraße 3.

**Max Bretschneider,**  
 Bismarckstraße 3.

**Max Bretschneider,**  
 Bismarckstraße 3.